



FRAUEN FÜR DEN FRIEDEN REGION BASEL

Postfach 148
4107 Ettingen
E-mail: fff.basel@gmx.ch, PC 40-18217-1

Jahresbericht Frauen für den Frieden Region Basel 2014/2015

Liebe Mitglieder

Das vergangene Vereinsjahr ist ein Jahr des Schreckens für viele Menschen, die nicht das Glück haben, in einem wohlhabenden Staat geboren zu sein. Krieg, Armut, Flucht und keine Hilfe, das ist ihre Wirklichkeit. „Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann werd ich um den Schlaf gebracht.“ So lautet der Anfang eines Gedichts von Heinrich Heine. Es ist nun nicht Deutschland, sondern Europa und die Schweiz ist inbegriffen. Betroffenheit ist das meist missbrauchte Wort derzeit.

Vielleicht müsste man getroffen sein in seinem Selbstverständnis, um dann auch zu handeln. Die Politikerinnen und Politiker in Brüssel, kaum zu hoffen, dass sie sich wirklich auf echte Hilfe für die Flüchtigen einigen können. Wir wollen hoffen, es gehe nicht nur darum, sie von Europa fernzuhalten. Sogenannte Wirtschaftsflüchtlinge finden ohnehin kaum Gnade. Dass junge Menschen eine Möglichkeit suchen, für sich und ihre Familien das Lebensnotwendige beschaffen zu können, dieses Recht wird nicht zugestanden. Globaler Handel schliesst globale Verantwortung nicht mit ein. Wir, die Reichen, verlieren unsere Würde und schlussendlich den Frieden, wenn wir weiterhin Gewinn zu unserem einzigen Credo erheben und Abschottung wird auf die Dauer nicht gelingen.

Bei uns drohen die Meinungsmacher der SVP mit dem Verlust unserer Unabhängigkeit, wenn wir uns nicht allem verschliessen, was von aussen kommt. Ausgenommen das, was uns Gewinn bringt natürlich. Mit einer Initiative wollen sie die europäische Menschenrechtskonvention für die Schweiz für ungültig erklären.

Wie angedroht, werden andauernd Initiativen, mit oft menschenverachtendem Inhalt, lanciert.

Die humanitäre Schweiz, die tatsächlich Tradition hat und auf die wir stolz sein können, sie droht ausgehöhlt zu werden von der Partei, die sich als Retterin aufspielt. Wir müssen wachsam sein. Wir haben viel zu verlieren.

Vorstand

Die anfallenden Arbeiten werden weiterhin bei den Vorstandsfrauen zu Hause erledigt, was im Zeitalter von e-mail und Internet zum Glück ja gut funktioniert. Für unsere Sitzungen treffen wir uns weiterhin im Forum für Zeitfragen, wo wir eine angenehme Umgebung geniessen. Für den Raum müssen wir keine Miete bezahlen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr zu 7 Sitzungen getroffen.

Vorstandsmitglieder sind: Marianne Baitsch, Barbara Buchmann, Lini Culetto und Raffaella Kristmann. Lisa Schaub und Antoinette Osterwald haben an der letzten Jahresversammlung ihren Rücktritt gegeben. Lini Culetto und Raffaella Kristmann vertreten uns im Schweizer Vorstand. Marianne Baitsch ist unsere Delegierte in der NGO-Koordination Post Beijing.

Wir haben folgende Projekte und Organisationen mit einer einmaligen Spende von jeweils Fr. 200.- unterstützt:

- die GSoA nach dem erfolgreichen Referendum gegen den Kauf des Gripen, das aber ein grosses Loch in die Kasse der hauptverantwortlichen Organisation gerissen hat,
- Medico International, eine Organisation mit Sitz in der Schweiz, die unsere Spende für israelische Ärzte eingesetzt hat, die in der Westbank Flüchtlinge behandeln,
- die Basler Anlaufstelle für Sans Papiers für ihren Rechtshilfefonds,
- eine Veranstaltung gegen den Kauf von Drohnen aus Israel,
- das Forum für Zeitfragen als Dank für die kostenlose Benützung des Sitzungsraumes

Rundbriefe

Im letzten Jahr haben wir einen Flyer verschickt, mit dem wir auf die Ausstellung "Making Peace" aufmerksam gemacht haben. Einige Unterlagen haben wir wiederum dem regionalen Versand der Frauenstimmen beigelegt.

Versandgruppe

Vor Kurzem hat sich Lisa Schaub aus dem Versandteam zurückgezogen. Somit ist Antoinette Osterwald allein für den Versand verantwortlich. Wir danken Antoinette für ihre zuverlässige Arbeit.

Neue Finanzverantwortliche

Vor einem Monat hat unsere Finanzverantwortliche Esther Mendoza endlich eine Nachfolgerin gefunden: Sie konnte die Unterlagen und damit die Aufgabe an Raffaella Kristmann übergeben.

Esther hat sich während 7 Jahren zuverlässig und verantwortungsvoll um Buchhaltung und Kasse unserer Regionalgruppe gekümmert. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an sie!

Naher Osten

Die regelmässige Spende von der Kirchgemeinde Sursee ist dieses Jahr leider weniger gross ausgefallen als in den letzten Jahren. Wir haben Fr. 4000.- statt wie bisher 10'000.- erhalten. Die Aufteilung haben wir folgendermassen beschlossen:

Wir unterstützen mit je Fr. 2000.- die Schule für Gemeinde-Gesundheitspflegerinnen in Ramallah sowie die Friedensarbeit von Sumaya Farhat-Naser.

Beide leisten einen wichtigen Beitrag zur Überwindung von Ungerechtigkeit und für die Stärkung von engagierten Menschen in Palästina.

Mitglieder Ende April 2015

ca. 230

Diverse Aktivitäten

- Wie schon im letzten Jahr hat Mirose Niklaus einen Apfelverkauf organisiert und durchgeführt und damit wiederum über Fr. 1'200.- eingenommen. Der Erlös geht auch dieses Mal an die Organisation „Belrad“ und wird für Pectinkuren für Kinder eingesetzt, die noch immer an den Folgen der Tschernobylkatastrophe leiden.

- Wir haben zweimal in der Innerstadt palästinensisches Olivenöl verkauft. Leider mussten wir unseren jahrelangen Standort vor der Buchhandlung Bider und Tanner verlassen und für die zweite Verkaufsaktion einen alternativen Ort suchen. Wir stellten unseren Stand bei der Helvetia auf der Kleinbasler Seite der Mittleren Brücke auf, was sich aber als ungünstig erwiesen hat. Deshalb müssen wir uns weiterhin nach einer besseren Alternative umsehen.

- Auf unsere Anregung und nach wiederholtem Nachhaken beim zuständigen Regierungspräsidenten wurde die Foto-Ausstellung "Making Peace" in Basel präsentiert. Sie war zuerst am Oberen Rheinweg und anschliessend beim Tinguelybrunnen zu besichtigen.

- Höhepunkt aus unserer Sicht war die Organisation und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung "20 Jahre Frauen für den Frieden Schweiz", bei der wir über 40 Mitglieder begrüßen durften. Der Anlass wird allen Beteiligten und Gästen bestimmt in guter Erinnerung bleiben.

Basel, im April 2015

Marianne Baitsch
Raffaella Kristmann